

I. Kindheit und Jugend in schwerer Zeit.

Wenn irgendwo, so sehen wir in dem Leben des Kaiser Wilhelm das Wort der Schrift bestätigt: „Es ist einem Manne gut, daß er das Joch tragen lerne in seiner Jugend.“ Ziel doch die Kindheit und erste Jugend desselben in eine Zeit, welche zu den dunkelsten der preussischen Geschichte gehört. Zwar stand, bei seiner Geburt Preußen noch auf der Höhe des Ruhmes, zu welcher der große Friedrich dasselbe erhoben hatte, aber schon bereiteten sich die Stürme vor, welche die preussische Monarchie in ihren Grundfesten zu erschüttern drohten. Am 22. März 1797 wurde Kaiser Wilhelm als der zweite Sohn des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und der Kronprinzessin Luise in deren Palais zu Berlin geboren. Dieselben bewohnten das am Opernhausplatz belegene Kronprinzliche Palais, damals ein schlichtes, einfaches Gebäude, an dessen Stelle dann später das stattliche Palais entstanden ist, welches der verewigte Kaiser Friedrich als Kronprinz bewohnt hat. Der Große Kurfürst hatte dasselbe dem Marschall Graf von Schomberg zum Wohnsitz eingeräumt, als derselbe im Frühjahr 1687 aus französischen in brandenburgische Kriegsdienste übertrat. Nach ihm ist es längere Zeit hindurch von den Gouverneuren der Residenz, Graf Flemming, von Barfuß und Graf Wartensleben bewohnt gewesen. Da dieselben alle den Rang eines General-Feldmarschalls bekleideten, so wurde das zu ihrer Wohnung dienende Gebäude wohl auch das königliche General-Feldmarschall-Haus genannt. Als der Kronprinz Friedrich, der nachmalige König Friedrich der Große, sich auf den Wunsch seines Vaters und nach der Ausöhnung mit demselben, mit der Prinzessin Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern verlobt hatte, bestimmte König Friedrich Wilhelm I. das bisherige General-Feldmarschall-Haus zur Wohnung für ihn und seine künftige Gemahlin und ließ dasselbe seiner künftigen Bestimmung entsprechend ausbauen. Nachdem